Your Heart Tells The Truth

Hermine x Ron oder Hermine x Sirius?!

Von _ayame

Kapitel 14: Veränderung

14. Veränderungen

„Na toll, dann hat die Wette mir ja überhaupt nichts gebracht. James ist nun mit Lily zusammen.“, Ginny lies sich genervt in einen Sessel am Fenster fallen. Sie hatte genug von Quidditch. Für heute. Sie musste zugeben, dass James echt gut war und sie nun auch verstehen konnte von wem Harry seine guten Fähigkeiten hatte. Vater und Sohn waren sich sehr ähnlich, doch James war noch waghalsiger als sein Sohn. Harry war bekannt für seine Sturzflüge, doch James schien noch näher dem Tode zu sein, wenn er in die Tiefe stürzte. Zwar waren die Besen um einiges schneller in der Zukunft, doch trotzdem konnte man gefährliche Tricks mit beiden veranstalten.

„Ich denke nicht, dass es umsonst war Ginny. Denn nun sind Prongs und Lils endlich zusammen und außerdem hast du ihm gezeigt, dass Mädchen genau so gut Quidditch spielen können, wenn nicht sogar besser! Bin echt beeindruckt von deinen Flugkünsten.“, Sirius setzte sich in den Sessel nebenan und schloss genüsslich die Augen. Hermine setzte sich auf die Fensterbank und blickte auf die Ländereien. Die Sonne verschwand langsam hinter den Bäumen des verbotenen Waldes. Es sah fast so aus, als würden die Strahlen versuchen zwischen den Ästen hindurch zu strahlen, was ihnen jedoch nicht gelang und sie verschluckt wurden.

„Warst du nicht der erste, der meinte, dass sie keine Chance gegen James hätte?“, Hermine sah ihn nicht an, als sie dies sagte, doch er wusste, dass sie skeptisch ihre Augenbraue hochgezogen hatte. Grinsend drehte er sich zu Ginny, die ihn nun mit Schlitzaugen ansah.

„Stimmt. Hatte ich fast vergessen! Danke, dass du mich noch mal dran erinnerst Hermine.“, trotz ihres Gesichtsausdruckes war keinerlei Emotion aus ihrer Stimme zu hören.

Peinlich berührt rutschte er auf seinem Sessel herum und stammelte.

„Also weißt du Ginny.“

„Ja also, ehm.“

„Pad, hör auf rum zustottern wie ein eingeschüchterter Teeny. Geb doch einfach zu, dass du an ihren Künsten gezweifelt hast und mach nicht so eine Sache draus.“, Remus setzte sich genervt und ausgelaugt zu seinen Freunden und lehnte sich mit dem Kopf zurück. Verwirrt blickten Hermine und Ginny ihn an. Seit wann war denn Remus Lupin so drauf?

„Ach, ist es bald wieder soweit Moony?“, Sirius verstand warum sein Freund so drauf war. Bald war wieder Vollmond und er war immer in der Zeit, vor seiner Verwandlung so gereizt und genervt. Er wunderte sich schon nicht mehr drüber. Es war zur Gewohnheit geworden. Vorm Vollmond war er immer so schlecht gelaunt und nach der Verwandlung war er ruhig, in sich hineingekehrt und schweigsam. Selten sprach er mehr als drei Sätze mit jemandem.

Nach einer Weile bekam er ein seufzen mit einem geschlagenen nicken. Dann stand er auf und verschwand mit einem winken in den Schlafsaal der Jungen.

„Aber wartet mal, war da nicht noch was anderes. War nicht gesagt, dass der Verlierer noch was anderes tun muss, oder hab ich da was falsch mitbekommen damals?“, Hermine hatte sich nun zu Sirius aufs Sofa gesetzt und Ginny und ihn abwechselnd angesehen. Grinsend schauten sich die beiden nun an und standen zeitgleich auf.

„Ehm, hab ich wieder was nicht mitbekommen, oder warum schaut ihr auf die Karte?“, Hermine sah verwirrt, wie die Augen der beiden strahlten, als sie anscheinend jemanden auf der Karte gefunden hatten und Sirius sie wieder einsteckte.

„Das wirst du noch früh genug erfahren Liebling.“, mit einem Kuss auf ihre Wange drehte er sich um und verschwand mit Ginny aus dem Gemeinschaftsraum. Nun saß sie alleine am Kamin und wusste überhaupt nicht, was eben geschehen war. Seufzend stand sie auf und machte sich auf den Weg in die Bücherei. Vielleicht konnte sie nun endlich raus finden über die Zeitreisen. Sie wollte bevor sie wieder in ihre Zeit reiste Peter Pettigrew als Verräter überführen. Natürlich war er in seiner Schulzeit noch kein Todesser, doch sie musste versuchen ihr und die Marauders zu trennen, Misstrauen in ihnen zu wecken. Sie wollte, dass Harry mit Eltern aufwuchs, wie sie mit ihren Eltern in einem kleinen Haus lebte. Vielleicht konnte sie sogar den Tod ihrer Eltern verhindern. Aber wie sollte sie das schaffen?

Die Sonne schien ins Zimmer und holte Hermine aus ihrem Traum wieder. Leider erinnerte sie sich nicht mehr daran. Sie wusste, dass er ihr bei ihren Problemen hier helfen konnte, doch beim besten Willen, sie konnte sich nicht mehr erinnern.

Nachdem sie aufstand, sie anzog und ihre Mähne bändigte, ging sie in den Gemeinschaftsraum runter. Hier war niemand ihrer Freunde zu finden, weder Lily, die ihr Bett bereits gemacht verlassen hatte, noch Ginny, die nicht in ihrem Schlafsaal schlief. Einzig Peter kam die Treppe herunter geschlurft. Sie hatte einen Plan wegen Peter, doch leider würde er nicht alles erledigen.

„Morgen Peter!“, genannter zuckte erschrocken zusammen und blickte sie mit aufgerissenen Augen an. Ein grunzen, welches sie als Begrüßung annahm entwich ihm und nebeneinander gingen sie runter in die Große Halle. Auf den ganzen Weg sprach keiner von ihnen ein Wort, doch kurz bevor sie die Halle erreicht hatten, schnappte sie ihn am Kragen, zog ihn in einen Geheimgang hinter einem Wandteppich und drängte ihn gegen die Wand. Erschrocken blickte er auf ihren Zauberstab, den sie ihm an die Brust drückte.

„Remus nun mach dir doch nicht so viele Gedanken. Die beiden werden schon nichts Blödes anstellen. Naja okay. Soweit ich mich erinnere, passierte kurz nach der Wette etwas passiert, doch was kann ich dir nun auch nicht mehr so genau sagen, weißt du es vielleicht noch?“, zusammen saßen die beiden Freunde im Zimmer mit dem großen Stammbaum der Blacks. Sirius Blick lag auf dem Ast mit dem Namen seines kleinen Bruders. Früher waren sie immer ein Herz und eine Seele gewesen, doch leider hatte Regulus nicht wie er selbst gegen das Böse gekämpft, er hatte sich den Todessern angeschlossen, was am Ende sein Tod war. Er hatte erfahren, dass seine eigenen Männer es waren die ihn umgebracht hatten. Todesser hatten seinen kleinen Bruder umgebracht. Damals war er voller Hass gewesen, er hatte sich noch mehr in seinen Beruf als Auror reingehängt, hatte Todesser sogar mit Flüchen gequält. Normalerweise war er immer gegen solche Mittel, doch damals waren mit ihm die Hippogreife durchgegangen. Auch wenn er dagegen war, bereute er bis zum heutigen Tag keinen seiner Flüche gegen die Todesser.

Plötzlich fing alles an in dem Raum zu leuchten und er hielt sich geblendet die Hände vor die Augen. Was passierte hier?

„Hör mir mal ganz genau zu Pettigrew. Du bist eine mickrige kleine Ratte, die das Vertrauen seiner Freunde ausnutzt. Oh ja, ich weiß bescheid. Also merk dir was ich dir nun sage: Ich werde dafür sorgen, dass du bekommst was du verdienst und wenn das der Tod persönlich ist. Ich werde nicht zulassen, dass du irgendwen verrätst. Also wende dich von den Marauders ab, sonst werde ich dafür persönlich sorgen. Es ist keine Bitte oder ein Befehl, es ist eine Drohung, die du besser ernst nehmen solltest, hast du verstanden? Am besten du verlässt diese Schule für immer, es sei denn du willst einen qualvollen Tod sterben.“, ihre Augen sprühten förmlich den Hass, der in ihrer Stimme lag, aus. Sie verabscheute diesen Menschen von ganzen Herzen. Wegen ihm saß Sirius in Askaban, unschuldig, und James und Lily Potter starben durch seinen Verrat an seinen langjährigen Freunden von Voldemorts Hand. Am liebsten würde sie ihn hier und jetzt auf der Stelle umbringen, doch sie wollte keine Mörderin sein, weder in der Vergangenheit, noch in der Zukunft.

Eingeschüchtert nickte der Animagus, worauf Hermine ihn aus dem Gang schubste und hasserfüllt an ihm vorbei in die Große Halle ging. Sie blickte sich

nicht um, sie wusste, dass ihre Worte mehr als nur direkt waren. Und wusste sie auch, dass dieser Kerl alles tun würde, wenn man ihm mit dem Tod drohte. Voldemort selber hatte es gemacht und siehe da, er hatte seine längsten Freunde verraten.

„Hermiiiiine!“, diese Stimme würde sie unter tausenden erkennen. Doch warum war so viel Heiterkeit und Ungeduld in diesem Ruf zu hören. Sie setzte ihren Weg fort und setzte sich neben die Person, die sie eben gerufen hatte.

„Ja Ginny?“, prüfend sah sie sie an. Normalerweise war sie morgens immer schlecht drauf, da sie ein Morgenmuffel war und sich nicht dazu durchringen konnte abends früher ins Bett zu gehen, dass sie auch am nächsten Tag ausgeschlafen war um in den Unterricht zu gehen. (A/N: Tja, ich hab euch eben etwas über meine Macken erzählt xD)

„Ach nichts. Ich wollte bloß, dass du dich hier neben mich setzt. Wie geht's dir denn heute Morgen so?“, langsam bekam sie ein wenig Angst. Sie sorgte sich um den Gefühlsstatus ihrer Freundin. Wieso hatte diese nur so gute Laune?

„Ehm doch, relativ gut und dir? Sicher, dass es dir gut geht?“, Ginny lächelte sie an und trank erstmal einen großen Schluck aus ihrer Tasse. Anscheinend trank sie Kaffee, denn den Geruch danach konnte sie ausmachen.

„Also mir geht's blendend heute Morgen! Wieso sollte etwas mit mir sein? Kann ich denn nicht mal gute Laune haben?“, immer noch grinste sie und nun wurde es für Hermine wirklich unheimlich, doch wusste sie, dass sie nichts von ihr rausbekommen würde, wenn sie sie weiter ausfragte.

„Hey, sag mal, wo sind eigentlich die Jungs? Ich hab außer Peter noch keinen von ihnen gesehen.“, sie blickte suchend durch die Halle und fand nur Peter, der verängstigt runter auf sein Essen schaute, als sich ihre Blicke trafen.

„Ach die, die kommen noch, müssen etwas vorbereiten. Also keine Sorge.“, okay, jetzt war Hermine klar, die hatten was zusammen ausgeheckt. Wieder wurde ihr bewusst, dass Ginny doch mehr von den Zwillingen hatte, als es ihr lieb war.

-BÄNG-

für meinen bruder noch einmal : ART IS A BANG.

Ich habe ihm versprochen seinen lieblings narutospruch einmal zu erwähnen, also nich wundern, es hat überhaupt nichts miteinander zu tun ;D ihr müsst naruto nicht kennen dafür :D